

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte	S.2
2. Termine	S.3
3. Aktuelles aus dem ZWFH	S.4
4. Aktuelles außerhalb des ZWFH	S.7
5. Aktuelles aus der Forschung (BayFOR)	S.10
6. Rezeptidee: Fichtenkipferl	S.11

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

Grußworte zum Jahreswechsel 2023/24

Liebe Leserinnen und Leser,

wir senden Ihnen weihnachtliche Grüße aus unserem Zentrum Wald Forst Holz.

Unser Zentrum besteht aus etwa 600 engagierten Mitarbeitenden und 2000 leidenschaftlichen Studierenden. Gemeinsam widmen wir uns mit Hingabe dem Schutz und der nachhaltigen Entwicklung unserer Wälder. Eine der größten Herausforderungen, denen wir uns täglich mit Entschlossenheit und Teamgeist stellen, ist die Anpassung der Wälder an den Klimawandel.



Seit unserer Gründung vor 20 Jahren arbeiten unsere drei Institutionen eng zusammen. Dieser enge Zusammenhalt bildet das Fundament unserer Erfolge. In einer Welt, die mit Herausforderungen konfrontiert ist, ist es wichtig, unsere Solidarität zu stärken und unser gemeinsames Ziel zu betonen: den Wald als lebenswichtige Ressource zu bewahren und seine positive Wirkung auf Natur, Mensch und Wirtschaft zu intensivieren.

Gemeinsam mit Partnern aus aller Welt erarbeiten wir wertvolles Wissen, das positive Veränderungen bewirken soll. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende und Studierende sind dabei genauso wichtig wie finanzielle Mittel für Forschung und Lehre.

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die unser Zentrum unterstützen. Möge die positive Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung weiterhin gedeihen, während wir gemeinsam die kommenden Herausforderungen angehen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und besinnliche Feiertage sowie einen gesunden Start ins neue Jahr 2024.

Für das gesamte Team der Geschäftsstelle

Dr. Peter Pröbstle
Leiter des Zentrums
Wald Forst Holz Weihenstephan



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

2. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

TUM Seminare: Seminar Dept Life Science Systems

15/22./29.01.2024 16:15 - 17:30

[Programm-PDF](#)

Seminar Waldbau, Ökosystemdynamik und Forstplanung

31.01.2024 16:00 – 17:40

online via ZOOM: [Programm](#)

Aspekte der Waldökosystemforschung

Seminarreihe Dienstags 14:15 – 15:00 Uhr

[Programm](#)

Forstlicher Unternehmertag

ZHG TUM Weihenstephan

21.03.2023

[Zur Ankündigung](#)

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Baumstamm- und Holzartenidentifizierung mittels KI

11.01.24 14:00 – 16:30 Uhr

Seminarreihe der FNR "Digitalisierung Forst und Holz"

veranstaltungen.fnr.de

Als Urelefanten durch Bayern streifen (Vortrag)

10. Januar 2024 | 19 - 20 Uhr

Freunde-zsm.de

Internationale Grüne Woche

19. – 28. Januar 2024 | Berlin

gruenewoche.de/

FVA-Kolloquium: Themen aus der Stabstelle Gesellschaftlicher Wandel

11. Januar 2024 | 14:00 bis 17:00 Uhr

Fva-bw.de

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Wächter über Südbayerns Waldbäche: der Grubenlaufkäfer



© M. Püls, LWF

Alle sechs Jahre führt die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) turnusmäßige Erhebungen zu den EU-weit geschützten Waldarten und Lebensräumen durch. Ein ganz besonderer Schatz unter diesen Arten ist der Grubenlaufkäfer (*Carabus variolosus nodulosus*). Dieser mit etwa 3 Zentimetern Größe sehr stattliche Käfer ist in Deutschland außerhalb Bayerns bis auf ein Vorkommen vollständig ausgestorben. In Südbayern kommt der Grubenlaufkäfer jedoch noch an ca. 100

Standorten vor. Daher hat Bayern eine ganz besondere Verantwortung für diese Art. Folgerichtig liegen von den bundesweit 63 Monitoringpunkten nicht weniger als 62 in Bayern. [Hier geht's zum Monitoringbericht.](#)

2.2 Rückepferde in Action: Studentische Übung im Fach Holzerntetechnik



© J. Hiller, ZWFH

Studierende der HSWT hatten die Gelegenheit, hautnah die Arbeit mit Rückepferden im Weltwald zu erleben! Unter der Leitung von Florian Rauschmayr im Fach Holzerntetechnik eröffneten sich spannende Einblicke in diese besondere Form der Holzbringung.

Rückepferde kommen bei besonderen Standorten oder Gegebenheiten zum Einsatz, wenn hochmechanisierte Verfahren an Ihre Grenzen stoßen. Am besten funktioniert die Kombination von

Maschine und Pferd bei der Holzernte, teilen die beiden Gäste Korbinian Arzberger und Reinhard Hundsdorfer ihre Erfahrung.

[Hier finden Sie einen Artikel zum Vergleich von Pferde- und Seilschleppereinsatz beim Vorliefern von Vollbäumen.](#)

2.3 Waldboden ist Boden des Jahres 2024



© Angelika Warmuth, StMELF

Passend zum Weltbodentag wurde im Rahmen einer Festveranstaltung im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, der „Waldboden“ zum Boden des Jahres 2024 erklärt. Der Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), Dr. Peter Pröbstle, würdigte in seinem Grußwort die hohe Bedeutung der Waldböden und deren Schutz. Schon seit 2002 gibt es den Weltbodentag der International Union of Soil Sciences IUSS, die damit weltweit auf Bedeutung und Schutz der Ressource Boden aufmerksam machen will. In Deutschland wählt darüber hinaus das Kuratorium „Boden

des Jahres“ seit 2004 einen bestimmten Boden aus, der besondere Wertschätzung und Aufmerksamkeit verdient.

[Mehr.](#)

2.4 SDW & ANW-Hochschulgruppen auf Exkursion im Auwald

Für rund 20 Studierende von TUM und HSWT ging es am Montag, den 20.11., mit den Hochschulgruppen von ANW (Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft) und SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) auf Exkursion in den Auwald. Ziel war der von Stefan Kolonko naturgemäß bewirtschaftete Wald des Wasserwerks in Genderkingen zwischen Donau und Lech. Hier wurden in einem intakten (und überfluteten) Auwald neben standörtlichen Besonderheiten auch die Probleme des Auwalds mit Klimawandel und Krankheiten der typischen Baumarten besprochen. Des Weiteren gab es verschiedene Versuchsflächen mit Platane, Tulpenbaum, Schwarz- und Hybridnuss sowie einen Wildapfel-Saatguterntebestand zu bewundern. Die Exkursionspunkte wurden stets eingebettet in Erläuterungen der naturgemäßen Waldwirtschaft sowie der Funktion des Waldes als Trinkwasserlieferant. Deshalb startete der Tag mit einer kurzen Führung durch das Wasserwerk. Zum Abschluss wurde noch eine Waldweide-Fläche mit Wasserbüffeln bei Oberndorf besucht. Diese Art der Beweidung soll die dortige Frauenschuh-Population unterstützen.

2.5 Elf TUM-Forschende unter den weltweit meistzitierten

Zu den weltweit am häufigsten zitierten Wissenschaftler*innen gehören elf Forscher*innen der TUM. Dies zeigt die neue Ausgabe des Rankings „Highly Cited Researchers“.

Die neue Ausgabe der Auswertung zeigt die Wissenschaftler*innen, die im Zeitraum von 2012 bis 2022 in ihren jeweiligen Fachbereichen am häufigsten zitiert wurden. Forscher*innen, die in verschiedenen Feldern besonders oft zitiert werden, werden in der Kategorie „Cross-Field“ geführt. Insgesamt umfasst die Liste rund 7.000 Personen ohne Reihenfolge, darunter befinden sich auch Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner und Prof. Dr. Rupert Seidl. [Zur Pressemitteilung.](#)

2.6 Berufsinforum an HSWT und TUM

Am 22.11. fand an der Hochschule Weihenstephan Triesdorf und der TU München ein gemeinsam organisiertes Berufsinforum für die angehenden Förster*innen statt.

Die Studierenden hatten die Chance sich bei möglichen Arbeitgebern zu informieren und über deren potenzielle Einsatzgebiete zu erkunden. Unterschiedliche Unternehmen hielten dafür kurze Präsentationen von 15 min und bauten Messestände auf, um mit den Interessierten direkt ins Gespräch zu kommen. Vorgestellt haben sich: Bayerische Staatsforsten AÖR, Bayerische Forstverwaltung mit LWF, Bundesforste, Deutsche Bahn, ForstBW und Landesforstverwaltung BW, Hessen Forst, Bayerischer Waldbesitzerverband, Waldbesitzervereinigung, Pfeifer Group, Österreichischen Bundesforste und das BDF-Sozialwerk und der Verband BDF selbst.



Die Veranstaltung wurde von zahlreichen Studierenden angenommen und führte zu eingehenden Gesprächen. Sowohl von Seiten der Präsentierenden als auch der Studierenden ist der Wunsch da, die Veranstaltung nächstes Jahr wieder stattfinden zu lassen.

Vielen Dank an den BDF

für das Sponsoring der Getränke, an Ralf Moshhammer für die Mitorganisation von Seiten der TU und die Fachschaft beider Institutionen für Auf- und Abbau.

Text und Bild: Kilian Spicher, BDF

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Mustergültiger Einsatz für den Wald von morgen

Forstministerin Michaela Kaniber verleiht Staatspreise für vorbildliche Waldbewirtschaftung

(16. November 2023) München – „Mein Wald – Zukunft für Generationen!“ - so lautet das diesjährige Motto des Staatspreises für vorbildliche Waldbewirtschaftung. Forstministerin Michaela Kaniber hat im Rahmen eines Festaktes den 14 Preisträgern die Staatsmedaillen überreicht. Laut Kaniber sind die Staatspreisträger wahre Vorbilder für alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer. „So wie Sie klimatolerante Bäume pflanzen, sich für waldverträgliche Wildbestände einsetzen, den heimischen Öko-Rohstoffes Holz vermarkten, leisten Sie einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz. Mit Ihrem Engagement bewahren Sie unsere wunderschöne Heimat für unsere Kinder und Enkel“, so die Ministerin. Der mit einem Preisgeld von je 1.000 Euro dotierte Staatspreis wird seit 1997 alle zwei Jahre vergeben. Eine Fachjury bestehend aus Vertretern der Verbände der Grundbesitzer wählt aus allen bayerischen Regierungsbezirken die Preisträger aus. Mit dem Staatspreis werden Personen und Institutionen geehrt, die besonders vorausschauend wirtschaften und die Zukunftswälder von morgen gestalten.

Bei der Waldbewirtschaftung steht die Bayerische Forstverwaltung privaten und kommunalen Waldbesitzern als verlässlicher Partner zur Seite – mit einem umfangreichen Angebot an Förderprogrammen, kostenloser Beratung und praxisgerechter Forschung. Mit einem Fördervolumen von rund 95 Millionen Euro allein im letzten Jahr investiert der Freistaat so viel Geld in die Zukunft der Wälder, wie kein anderes Bundesland.



© Hauke Seyfarth, StMELF

[PM des StMELF](#)

3.6. Neues im Internet

[Der Schatz der Birnbäume](#)

[Klein aber oho! Die Mehlbeere ist Baum des Jahres 2024](#)

[„Die Rolle von Wäldern im Klimaschutz wird zu optimistisch eingeschätzt“](#)

[Das „Wood Wide Web“ der Pilze sichern](#)

[Nasse Moornutzung auf dem Weg zum Markt](#)

[Aus Holzabfällen ressourcenschonende Batterien herstellen](#)

[20 Jahre Nordamerika im ForstPark Tharandt – ein einzigartiges Reallabor für Waldbau in Zeiten des Klimawandels](#)

4. Aktuelles aus der Forschung

4.1 Projektförderung

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

[Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung](#)

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. Einsendeschluss für 2024 ist der 15. August 2024. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Lassen Sie sich den Wald schmecken: Fichtenkipferl zum Nachbacken
-ein Rezept von Karin Greiner



Karin Greiner, Pflanzenlust

Zutaten für 30-40 Stück:

- 200 g Weizenmehl
 - 100 g Mandeln, geschält und fein gemahlen
 - 80 g feiner Zucker
 - 175 g Butter
 - 2 Eigelb
 - Mark von 1 Vanilleschote
 - 1 Prise Salz
 - 50 g Kristallzucker
 - 1-2 EL frische, abgezapfte Fichtennadeln
1. Mehl, Mandeln, Zucker, kalte Butter in kleinen Flocken, Eigelb, Vanillemark und Salz schnell zu einem glatten Teig verkneten.
 2. Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und 2 Stunden, besser über Nacht in den Kühlschrank stellen.
 3. Teig zu Kipferln formen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und im vorgeheizten Backofen (160 °C Umluft) rund 15 Minuten backen.
 4. Nadeln mit einem schweren Messer hacken. Dann mit Zucker mischen und fein mixen, anschließend noch durchsieben. Diesen grünen, duftenden Zucker auf die noch heißen Kipferl frisch aus dem Ofen streuen oder die Kipferl darin wälzen.